



Liga der freien Wohlfahrtspflege Jahresempfang 10.5.2017

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Minister Lucha, sehr geehrter Herr Rauch, geschätzte Kolleginnen und Kollegen aus dem Liga-Vorstand und Liga-Verbänden – mit großer Freude darf ich Sie heute zum achten Liga-Jahresempfang begrüßen.

Dankbar stellen wir im Vorstand der Liga fest, dass sich dieses Treffen am oder um den Europatag von Jahr zu Jahr mehr etabliert und dass unsere Gesprächsplattform im sozialpolitischen Bezug gerne angenommen wird. Seien Sie uns alle herzlich willkommen.

Unsere Gäste kommen aus Politik und Verwaltung und von landesweit tätigen Institutionen; ich möchte Sie gerne vorstellen:

Von seiten der Politik begrüßen wir das Mitglied des Bundestags Frau Karin Maag, vom Landtag begrüße ich herzlich den Vorsitzenden der CDU-Fraktion Herrn Prof. Reinhart und ebenso herzlich den Vorsitzenden des Sozialausschusses Rainer Hinderer und alle Abgeordneten des Landtags von Baden-Württemberg, die zu unserer Freude unsere Einladung so zahlreich angenommen haben.

Gerne begrüße ich die Landesbehindertenbeauftragte Frau Aeffner sowie alle Gäste aus dem Staatsministerium, dem Kultusministerium, dem Wirtschaftsministerium, vom Ministerium für Ländlichen Raum und vom Ministerium für Soziales und Integration. Mit Freude begrüßen wir Herrn Sozialbürgermeister Werner Wölfle aus Stuttgart, und es freut uns, dass unsere Partner von den Kommunalen Landesverbänden unserer Einladung gefolgt sind.

Ebenso herzlich begrüße ich alle Vorstände und Vertreter der Baden-Württembergischen Krankenkassenverbände sowie Vertreter der Deutschen Rentenversicherung;

Gerne begrüße ich unsere Finanzpartner vom VR-Gewinnsparverein, den Wirtschaftsprüfungsgesellschaften und unserer Hausbank, der Bank für Sozialwirtschaft.

Aus unserer Liga-Familie begrüße ich die Gäste vom Landesfamilienrat und vom Landesseniorenrat und sehr herzlich heiße ich willkommen unsere Liga-Ehrenvorsitzenden Herrn Böhringer und Herrn Oswald und natürlich alle Vorsitzenden unserer Liga-Ausschüsse aus den Verbänden.

Ich begrüße die Vorsitzenden der Kreis- und Stadtligen, die aus ganz Baden-Württemberg angereist sind. Zusammen mit den Mitgliedern des Liga-Vorstands heiße ich alle Gäste nochmals gemeinsam Willkommen, ich danke für Ihr Kommen.

Unser heutiges Thema ist ein ganz aktuelles: Fachkräfte!

In der Presse lasen wir vergangene Woche zunächst gute Meldungen: „Weniger Langzeitarbeitslose in Bund und Land“. Am stärksten haben die Sparten Pflege und Soziales sowie Dienstleistungen zum Wachstum beigetragen (Detlef Scheele, Chef der BA für Arbeit; Stuttgarter Zeitung 4.5.17).

Selbst bei der schwierigen Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit gab es zuletzt sichtbare Fortschritte: diese Zahl ist in Baden-Württemberg zum Vorjahresmonat um rund 7.400 auf 63600 gesunken (Christian Rauch).

Auf der anderen Seite: auch die Nachfrage nach Arbeitskräften bleibt hoch. Die Anbieter im sozialen Bereich müssen sich deshalb dieser Konkurrenz stellen.

Denn der Fachkräftemangel besteht nicht nur in technischen Berufen, sondern überhaupt in pflegerischen Berufen und im sozialen Bereich wie der Altenpflege, Behindertenpflege, Kinder und Jugendliche, um nur wenige Bereiche zu benennen.

Das Thema Fachkräfteerhalt, Fachkräftemangel, Fachkräftegewinnung beschäftigt die Liga in Baden-Württemberg schon seit längeren Jahren. Fachkräfte zu gewinnen und gute Mitarbeiter zu halten ist bei uns ohnehin eine der zentralen Aufgabenstellungen. Bei den Mitgliedsverbänden Liga in Baden-Württemberg sind über 380.000 Mitarbeiter angestellt, hochgerechnet auf Vollzeitstellen sind dies über 230.000.

Auch die Auswirkungen des demografischen Wandels zeigen sich in den letzten Jahren immer deutlicher: aus Meldungen aus dem ländlichen Raum hören die Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege vermehrt Problemanzeigen: dass Stellen nicht besetzt werden können, weil keine Mitarbeiter zu finden sind. Das muss uns Sorge bereiten.

Die Ligaverbände unternehmen deshalb bereits sehr viel, um sich für diese Herausforderung zu wappnen: im letzten Jahr wurde im Land die sog. Fachkräfteallianz wiederbelebt und die Ligaverbände beteiligen sich aktiv und wir stehen hinter den Zielen der Fachkräfteallianz:

- Beschäftigung von Frauen und älteren Personen steigern,
- die Inklusion von Menschen mit Behinderung stärken,
- die Beschäftigung von Menschen mit Migrationshintergrund verbessern,
- geflüchtete Menschen in den Arbeitsmarkt integrieren,
- die Zahl der Fachkräfte in der Pflege steigern
- und das Fachkräftepotential von langzeitarbeitslosen Menschen erschließen.

Darüber hinaus sind die Ligaverbände z.B.

- bei der begleitenden Ausbildung von Jugendlichen, die ohne diese Assistenz ggf. aus dem Arbeitsmarkt herausfallen würden aktiv.

- Bieten spezielle Angebote und Maßnahmen für (langzeitarbeitslose) Menschen (mit Vermittlungshemmnissen), die auf dem ersten Arbeitsmarkt erst noch ihren Platz finden müssen. All das kann sehr lohnend sein.
 - Werbung von Fachkräften in der Altenhilfe im Ausland – Sprachunterricht und Schulung im Herkunftsland
 - Schulungen und Ausbildung für Fachkräfte aus dem Ausland und für Geflüchtete
 - Viele der Geflüchteten haben eine gute schulische, teilweise auch schon berufliche Ausbildung und sind sehr motiviert eine Arbeitsstelle zu finden.
 - Leider arbeiten viele internationale Fachkräfte bei uns nur als Hilfskräfte, doch durch das neue Anerkennungsgesetz gibt es nun mehr Möglichkeiten ausländische Abschlüsse anzuerkennen und Anpassungsqualifizierungen durchzuführen.
- Die vom Land geförderten Welcome Center (einschl. dem Welcome Center Sozialwirtschaft) sowie die Erstanlaufstellen und Kompetenzzentren für die Beratung zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen der Liga und des IQ- Netzwerk leisten hier eine hilfreiche Unterstützungs- und Beratungsarbeit.

Und last not least: Unsere Verbände beteiligen sich alljährlich am Boys Day – eine Initiative, die gerade Jungs, die nicht auf den ersten Anhub in einen Sozialen Beruf gehen würden, Einblicke in Soziale Arbeit ermöglicht -

Beide Gastredner des heutigen Tages haben sich mit dem Thema Fachkräftemangel schon vertieft befasst und wir sind deshalb äußerst gespannt auf deren Ausführungen.

Manfred Lucha MdL, Minister für Soziales und Integration, wurde fast genau auf den Tag vor einem Jahr am 12. Mai 2016 zum Minister ernannt. Das Thema Integration gehört nun zu den Aufgabenbereichen im Ministerium.

Dafür wanderte das Thema Arbeit ins Wirtschaftsministerium. Ende April veröffentlichte der Minister eine Pressemeldung, dass geduldeten Flüchtlingen der Zugang zum Arbeitsmarkt künftig deutlich erleichtert werden solle. Zudem wurde Ende April der sog. Pakt für Integration vom Ministerpräsidenten unterschrieben, der in Federführung des Sozialministers erarbeitet wurde.

Christian Rauch, Chef der Regionaldirektion Baden-Württemberg der Bundesagentur für Arbeit.

Christian Rauch ist Vorsitzender der Geschäftsführung der Regionaldirektion Baden-Württemberg. Zu den Aufgaben der Regionaldirektion gehört neben vielen weiteren Aufgaben auch die Beratung der Landespolitik und europäische Arbeitsmarktangelegenheiten.

Herr Rauch ist seit Juli 2014 in Stuttgart, war davor bei der Bundesagentur für Arbeit schon zwanzig Jahre in unterschiedlichsten Leitungsfunktionen tätig. Insofern ein ausgewiesener Experte für Arbeitsmarktfragen und Integration.

Musik: Carla Oehmd Jazzgroup, am Saxophon Eva-Maria Bolay – seit Beginn unserer Jahresempfänge eine beschwingte Konstante;

Dank an Catering - Rudolf-Sofien-Stift, Abteilung berufliche Teilhabe und Rehabilitation